

techno_zine
news

techno_zine
get connected!



BFI neu im Techno_Z

Das BFI hat seit August ein neues Domizil. Auf rund 7.000 Quadratmetern wurde das Berufsförderungsinstitut der AK Salzburg im Techno_Z Salzburg errichtet. Am neuen Standort verfügt das BFI nun über ein Veranstaltungszentrum mit vier Hörsälen für 40 bis 180 Personen, 24 bestausgestattete Seminarräume, zehn topmoderne IT-Räume sowie einen Gymnastikraum. Besondere Highlights im neuen Haus sind das Lern- und Beratungszentrum für die individuelle Berufs- und Karriereplanung mit angeschlossener Mediathek, das neue Bistro mit Gastgarten im Grünen sowie eine Erholungs-Oase.

Am 21. September lädt das BFI ab 11:00 Uhr alle Mieter des Techno_Z zu einem Nachbarschaftsbrunch ein. Dabei steht das gegenseitige Kennenlernen bei kulinarischen Köstlichkeiten und in lockerer Atmosphäre im Vordergrund. Musikalisch begleitet wird der Nachbarschaftsbrunch von jungen Künstlern des Musikum Salzburg. Bei BFI-Marktständen und dem BFI-Sprachencafé informiert das BFI über seine Bildungsprogramme. Dazu bieten kostenlose Schnupperkurse – wie z. B. Shiatsu-Massage oder Yoga-Training – einen lebendigen Einblick in das Angebot des BFI. Um Anmeldung wird gebeten: 0662 883081 bzw. mwetteskind@bfi-sbg.at.



Das Techno_Z Salzburg ist einzigartig in Österreich. Nirgendwo sonst gibt es ein Technologiezentrum, in dem Forschung und Entwicklung, Weiterbildung, Wohnen und Arbeiten an einem Ort möglich sind. Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg des Techno_Z ist natürlich ein lebendiges Netzwerk. Ein lebendiges Netzwerk braucht Kommunikation. Um gerade diese Kommunikation zu forcieren, haben wir das techno_zine ins Leben gerufen. Die Endung -zine leitet sich von magazine ab, es geht uns daher weniger um Top-Aktualität als um Hintergrundberichterstattung. Fixbestandteil des techno_zine ist ein Interview mit Personen, die den Wirtschaftsstandort Salzburg mitgestalten. In der ersten Ausgabe lesen Sie ein Interview mit dem Salzburger Planungstadtrat Johann Padutsch. Padutsch, der selbst in Itzling aufgewachsen ist, berichtet über den Fortschritt der Science City. Um die politische Meinung nicht unreflektiert zu lassen, haben wir auch eine Umfrage unter Techno_Z-Mietern zum Thema „Was erwarten Sie sich von der Science City?“ durchgeführt.

Ebenfalls ein Fixum im techno_zine wird ein Porträt sein, in dem wir Personen vorstellen, die im Techno_Z erfolgreich arbeiten. Kurznachrichten und Hinweise zu den Techno_Z-Serviceleistungen runden den Inhalt ab.

techno_zine versteht sich auch als ein Medium des Dialogs: Ich lade alle Mieter ein, das techno_zine durch Hinweise und Anregungen mitzugestalten. Senden Sie uns Ihre Anregungen und Themenvorschläge einfach an werner.pfeiffenberger@techno-z.at.

Viel Freude mit der ersten Ausgabe von techno_zine wünscht Ihnen Ihr

Mag. Werner Pfeiffenberger
Geschäftsführer Techno_Z

techno_zine_interview
„2,3 Millionen Euro sind jenseitig“



Stadtrat Johann Padutsch im Gespräch mit techno_zine

Die Science City in Itzling ist eines der wichtigsten Bauvorhaben der Stadt Salzburg. 19 Millionen Euro investieren Stadt und Land, um im Stadtteil einen Forschungsschwerpunkt zu verankern. techno_zine hat mit Stadtrat Johann Padutsch über den gegenwärtigen Stand des Projekts, die Schwierigkeiten mit Würstl Wolf und seine Heimat Itzling gesprochen.

Das Gelände neben der Schillerstraße ist zur Zeit eine Großbaustelle. Wie weit sind die Arbeiten an der Science City vorangeschritten?

Der erste Abschnitt der Schillerstraße ist bereits in Bau. Wann der zweite Abschnitt bis zur Austraße gebaut werden kann, hängt davon ab, wie die Geschichte mit dem Würstl Wolf ausgeht.

techno_zine: Der Pächter verlangt 2,3 Millionen Euro Ablöse. Wie geht's da weiter?

Er hat sich eigentlich aus allen Überlegungen, dass man ihn in irgendeiner Form finanziell abfertigt, hinauskatapultiert. Wenn er 300.000 Euro gefordert hätte, wäre das was anderes. Aber 2,3 Millionen Euro sind jenseitig. Es geht daher das Einlösungsverfahren weiter. Das kann natürlich eine Zeit lang dauern, wenn er durch alle Instanzen geht.

Wie lange konkret?

Wenn es blöd hergeht drei Jahre.

So lange wird man nicht warten können. Gibt es Alternativen?

Ja. Wir verlegen jetzt die Schillerstraße bis auf die

Höhe Jakob-Haringer-Straße. Dann schwenken wir auf die alte Trasse zurück. Das ist eine Notlösung. Im Wesentlichen werden wir warten müssen, wie das Verfahren mit dem Würstl Wolf ausgeht.

Nun ist das Techno_Z mit der Salzburg Research, der Universität Salzburg, der Akademie der Wissenschaften eigentlich schon jetzt eine Science City. Warum braucht man eigentlich eine neue Science City?

Die Grundidee geht auf eine Zeit zurück, wo noch die Fachhochschule im Techno_Z war und das Zentrum für Angewandte Forschung geplant war. Spätestens mit dem Fall des Zentrums für Angewandte Forschung bzw. mit der Sparvariante in der Billrothstraße war die Idee vorerst weg.

Ich bin aber trotzdem sehr froh, dass wir weitergemacht haben und das Konzept – was die Infrastruktur betrifft – tatsächlich umsetzen. Das ist eine wesentliche Voraussetzung, dass sich in Itzling vermehrt Betriebe ansiedeln, die im Bereich Forschung und Entwicklung tätig sind.

Eine wichtige Infrastrukturmaßnahme ist der Knoten Hagenau. Wann wird er kommen?

Beim Knoten Hagenau ist mit der Asfinag fix vereinbart, dass er kommt. Wir warten nur noch darauf, dass wir in das Stellungsverfahren kommen. Aber das ist so weit angekündigt, dass das Land davon ausgeht, dass wir 2009 bauen.

Sie sind ja selbst in Itzling aufgewachsen. Wie sehen Sie die Entwicklung des Stadtteils persönlich?

Da schlagen zwei Herzen in meiner Brust. Eigentlich war es mit Itzling, so wie ich es gekannt habe, mit dem Bau der Goethe-Siedlung zu Ende. Vom alten Itzlinger Kern sind nur noch die einzelnen Häuser in der Kirchenstraße geblieben, die aus der Jahrhundertwende oder ein bisschen danach stammen. Und natürlich auch die Kleingartensiedlung der Eisenbahner.

Der Charakter des alten Itzling ist nur noch sehr eingeschränkt spürbar, was ich zum Teil schon bedaure. Auf der anderen Seite war natürlich durch die Entscheidung, große Flächen für das Techno_Z zu widmen, klar, dass kein Stein auf dem anderen bleiben würde. Insofern ist es nur konsequent zu sagen: Dann machen wir wirklich ein neues Zentrum für den Stadtteil.

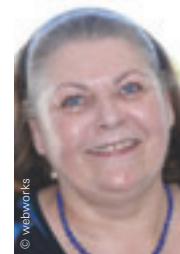
techno_zine_interview
was erwarten sie sich von der science city?



Hofrat Prof. Mag. Gerhard Schäffer
Obmann özbf

Ich finde die Idee, im Norden der Stadt Salzburg eine Science City zu etablieren, sehr gut. Zum bestehenden Techno_Z mit seinen so wichtigen und guten Einrichtun-

gen werden neue Institutionen kommen, was sicherlich Synergien und eine Aufwertung des gesamten Areals mit sich bringen wird. Ich glaube, dass gerade die günstige Verkehrserschlossenheit dazu beitragen wird, dass es ein sehr lebendiges Gebiet wird, von dem sicherlich wichtige Impulse ausgehen werden. Ich bin davon überzeugt, dass sich die Science City zu einem geistigen Zentrum im Norden der Stadt entwickeln wird.



Sylvia Meinhart
Assistentin der Geschäftsführung bei der GCS

Ich erwarte mir die Belegung dieses Stadtviertels. Was mir aber abgeht, ist ein Masterplan, der aufzeigt, was zu geschehen hat, damit

sowohl die Standort- als auch die Lebensqualität verbessert wird. Die Science City sollte ein Stadtquartier sein, nicht nur für Forschung, Entwicklung und die Wirtschaft, sondern auch für das Wohngebiet. City bedeutet ja nicht nur die Errichtung von neuen Gebäuden. Der Begriff beinhaltet ja auch Leben und Bewegung.



DI Dr. Rudolf Hittmair
Geschäftsführer BCCS

Die Verwirklichung der Science City bringt sehr viel Vorteile: Forschungseinrichtungen, Universität und innovative Unternehmen an einem Standort schaffen die

Möglichkeit zur Zusammenarbeit und die Nutzung von Synergien. Das gilt natürlich auch für das BCCS, in dem wir junge Start-ups und Spin-offs unterstützen wollen. Hier ist natürlich die Nähe zur Universität sehr wichtig. Ich denke, auch für Salzburg ist die Science City eine gute Möglichkeit, als innovativer Standort stärker wahrgenommen zu werden.



Erfolgreich mit mobilen Lösungen: Hagen Wieshofer

Mit 24. Juli 2007 wurde die three united mobile solutions AG in VeriSign Communications GmbH umbenannt. Hinter diesem Namenswechsel steckt eine der größten Erfolgsgeschichten im Techno_Z. Im Dezember 1999 hatten Studenten der Fachhochschule Salzburg ein kleines Unternehmen gegründet, das sich über die Jahre kontinuierlich weiterentwickelt hat und im März 2006 um 55 Millionen Euro an den US-amerikanischen Konzern VeriSign verkauft wurde. Einer der fünf Studenten von damals ist DI (FH) Hagen Wieshofer, der im techno_zine über sein Erfolgsrezept und seine Zukunftspläne spricht.

Ein Rechner und ein Schreibtisch

„Wir hatten damals nur einen Rechner und einen Schreibtisch. Doch schon bald begannen sich die großen Mobilfunkanbieter für unsere Lösungen zu interessieren“, beschreibt der 34-jährige Wieshofer die Anfänge des Unternehmens wap.at Internet-services GmbH im Techno_Z. wap.at erstellte Handyapplikationen, mit denen Internetinhalte für das Handy aufbereitet werden konnten. Wieshofer studierte damals Telekommunikationstechnik und -systeme an der FH im dritten Semester.

Reges Interesse der Mobilfunkindustrie

Mit dem steigenden Interesse der Mobilfunkanbieter setzte ein rasches Wachstum ein, die Anwendungen wurden vermehrt auch von Kunden aus dem Ausland nachgefragt. Um der Internationalisierung des Unternehmens Rechnung zu tragen, wurde im April 2002 wap.at in Xidris Mobile Communications GmbH umbenannt. Und am 15. Juni 2004 erfolgte der nächste große Schritt: Gemeinsam mit den österreichischen Unternehmen Connovation und Sysis wurde die three united mobile solutions AG aus der Taufe gehoben. Auf der gemeinsamen Kundenliste fanden sich neben allen österreichischen Mobilfunkbetreibern auch die führenden Medienunternehmen des Landes und bekannte Marken wie Almdudler, Coca-Cola oder die OMV. Insgesamt zählte das neue Unternehmen damals schon 250 Kunden.

SMS-Voting für „American Idol“

„Hintergrund für die Fusion war, bestehenden Kunden die gesamte Bandbreite der mobilen Services aus einer Hand anbieten zu können und natürlich auch die Internationalisierung



Das neue Loft-Büro der VeriSign

voranzutreiben“, erinnert sich Wieshofer. Mit dem schwedischen Handyhersteller Ericsson wurde dazu eine Vertriebskooperation gebildet, damit war three united praktisch in ganz Mittel-, Ost- und Nordeuropa und in den USA vertreten. Und hier wartete bereits der nächste Clou: Für die sechste Staffel der US-Variante von Starmania, „American Idol“, hat three united das gesamte SMS-Voting abgewickelt. „American Idol“ ist das zurzeit erfolgreichste Fernsehformat der USA und hat Stars wie Kelly Clarkson oder zuletzt Jordin Sparks hervorgebracht. Die Folgen der letzten Staffel wurden von durchschnittlich 31 Millionen Menschen gesehen.

Perfekter Standort Techno_Z

Durch den Verkauf an VeriSign hat sich viel geändert, das Bekenntnis des Konzerns zu Salzburg ist aber geblieben. Das Unternehmen ist im Techno_Z Salzburg kürzlich in neue Büroräumlichkeiten übersiedelt. Aus einer ehemaligen Lagerhalle ist nun ein hochmodernes Loft-Büro mit 360 Quadratmetern entstanden, in dem sich Arbeitsplätze für insgesamt 36 Personen befinden. Hagen Wieshofer ist froh darüber, dass das Unternehmen im Techno_Z weiter wachsen kann. „Das Techno_Z ist für mich der perfekte Standort“, meint Wieshofer, „schließlich haben wir hier an der Fachhochschule studiert und auch viele Mitarbeiter von dort rekrutiert. Dazu kommt die hervorragende technische Infrastruktur und die große Flexibilität des Techno_Z-Teams.“ VeriSign beschäftigt in Österreich heute insgesamt 140 Mitarbeiter, davon bereits 18 im Techno_Z Salzburg. Hier finden auch nach wie vor 90 Prozent der gesamten Software-Entwicklung des Unternehmens statt.

Mit Anfang August 2007 ist Hagen Wieshofer aus dem Unternehmen VeriSign ausgeschieden und bringt seine Erfahrungen beim Inkubator i5invest ein. Mit von der Partie sind in dem jungen Unternehmen auch zwei seiner Mitstreiter aus den wap.at-Tagen, Markus Wagner und Martin Stemeseder. Der Grundstein für eine neue Erfolgsgeschichte ist also gelegt. Wieshofer möchte auch in Salzburg wieder ein Büro anmieten – am liebsten natürlich wieder im Techno_Z.

techno_zine
news

BCCS übertrifft Zielvorgaben

Anlässlich des am 17. Juli 2007 durchgeführten AplusB-Meetings konnten alle Partner und Gesellschafter des akademischen Gründerzentrums Business Creation Center Salzburg (BCCS) auf zwei erfolgreiche Geschäftsjahre zurückblicken.

98 konkrete Anfragen mit innovativen Ideen wurden bearbeitet, 15 Geschäftskonzepte analysiert, elf Coaching-Projekte begleitet und fünf neue Gründungsprojekte wurden in das BCCS aufgenommen. Derzeit werden sieben Gründungsprojekte aus dem akademischen Bereich betreut und in einem Zeitraum von 18 Monaten von der Geschäftsidee bis zur Unternehmensgründung begleitet. „Damit konnten die Zielvorgaben für die beiden ersten Geschäftsjahre sogar übertroffen werden“, freut sich Dr. Rudolf Hittmair, Geschäftsführer des BCCS.



Partner, Gesellschafter und Gründer beim AplusB-Meeting

Sind die meisten BCCS-Gründungsvorhaben im Techno_Z Salzburg angesiedelt, ist nun auch erstmals ein Gründungsprojekt im Techno_Z Mariapfarr eingemietet. Dabei wird der Gründer Herr DI Dr. Volker Schindler mit dem Projekt C8PSK HART Modem im Bereich der Messtechnik und Datenübertragungstechnik neue Module und Komponenten entwickeln.

Dr. Schindler hat besonderes Know-how und Kompetenz im Bereich der Datenübertragungstechnik analoger und digitaler Elektronik und wird im Zeitraum von 18 Monaten durch das akademische Gründerzentrum BCCS im Bereich der Geschäftsentwicklung bis zur erfolgreichen Unternehmensgründung begleitet. Weitere Informationen zum BCCS Gründungsprojekt: volker@designschindler.at oder auf der Homepage www.bccs.at.

ÖAW-Forschungsstelle für GIS eröffnet

Am 30. Mai wurde von Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller und dem Präsidenten der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Univ.-Prof. Dr. Peter Schuster, die neue ÖAW-Forschungsstelle für Geographic Information Science im Techno_Z in Salzburg-Itzling eröffnet. Leiter der neuen Forschungsstelle ist ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Josef Strobl. Das aufstrebende Forschungsfeld ist an der Schnittstelle von Geographie und Informatik entstanden. Die neue Forschungseinrichtung mit klarer Ausrichtung auf Geoinformatik ist einzigartig in Österreich.



V. l. n. r.: ÖAW-Präsident Univ.-Prof. Dr. Peter Schuster, Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller, ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Josef Strobl (Leiter der Forschungsstelle), Rektor Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schmiedinger, Techno_Z-Geschäftsführer Mag. Werner Pfeiffenberger

Neues Christian-Doppler-Labor

Das Christian-Doppler-Labor für „Embedded Software Systems“ im Techno_Z wurde am 2. Mai von der Wissenschaftsreferentin Landeshauptfrau Gabi Burgstaller eröffnet. Die Eröffnung des dritten CD-Labors an der Universität Salzburg ist ein weiterer Schritt, Ergebnisse universitärer Grundlagenforschung in die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung eines international tätigen Industrieunternehmens einfließen zu lassen. Mit der Firma AVL List konnte eines der führenden Hightech-Unternehmen des österreichisch-steirischen Automobil-Clusters gewonnen werden.

Leiter des neuen CD-Labors ist der Informatiker Univ.-Prof. DI Dr. Wolfgang Pree. „Embedded Systems“ (eingebettete Systeme) sind Computer, die in Geräten und Alltagsgegenständen eingebaut sind.



Auch im neuen Bistro gilt die Techno_Z-Card

techno_zine
service

Techno_Z-Card: Mit der Techno_Z-Card, die Sie im Informationszentrum bekommen, erhalten Sie im Betriebsrestaurant ZET und im neuen Bistro 20 Prozent Reduktion auf Speisen und Getränke. Für die Techno_Z-Card wird eine Kautions von 20 Euro eingehoben. Aufgeladen werden kann die Karte in der Techno_Z-Information, im ZET und im Bistro.

Gründerservice: Der Raiffeisen-Jungunternehmerclub und das Techno_Z bieten für Unternehmensgründer attraktive Konditionen, wie etwa einen 20%igen Mietnachlass im ersten Jahr der Einmietung. Nähere Informationen zum Raiffeisen-Jungunternehmerclub finden Sie unter www.salzburg.raiffeisen.at.

Kontaktnetzwerk: Suchen Sie Partner für Projekte oder Experten? Das Techno_Z-Team ist darum bemüht, Personen und Firmen an den sieben Standorten zu vernetzen. Bei Anfragen wenden Sie sich bitte einfach an Frau Dr. Gabriella Schranz, Tel. 0662 454888-146, gabriella.schranz@techno-z.at.



Univ.-Prof. DI Dr. Wolfgang Pree (vorne links) und sein Team